

Dr. Magnus Brunner, LL.M.
Bundesminister für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.680.902

Wien, 22. November 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 12422/J vom 22. September 2022 der Abgeordneten Michael Bernhard, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Zur Unterstützung der Rohstofferkundung durch Unternehmen wurde das Interaktive Rohstoffinformationssystem IRIS weiterentwickelt. Das System steht online über die Homepage der Geologischen Bundesanstalt zur Verfügung:

<https://www.geologie.ac.at/services/webapplikationen/iris-interaktives-rohstoffinformationssystem>

Die Umsetzung weiterer Adaptierungen erfolgt laufend.

Zu 2.:

Der Verwaltungsbereich Bergbau des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) erarbeitete eine Digitalisierungsstrategie, nach der vorgegangen wird.

In einem bereits abgeschlossenen und einem beauftragten Projekt wurden bzw. werden Anforderungsanalysen und Lösungskonzepte zur Konfiguration und dem Design der jeder e-Government-Lösung zugrundeliegenden Datenbankstruktur erarbeitet. Nachfolgende Entwicklungsschritte erfolgen nach einer Kosten-Nutzen-Analyse. Die gesamte Entwicklung ist als mehrjähriger Prozess zu verstehen.

Zu 3.:

Im Projekt „Underground Sun Storage“ und dem Folgeprojekt „Underground Sun Storage 2030“ wird die Speicherung von erneuerbarer Energie in Form von Wasserstoff in ausgeförderten Erdgaslagerstätten entwickelt. Das Projekt „Underground Sun Conversion“ und das Folgeprojekt „Underground Sun Conversion – Flexible Storage“ zielen darauf ab, eine saisonale und großvolumige Umwandlungs- und Speicherlösung für die erneuerbaren Energien durch Methanisierung von Kohlendioxid und grünem Wasserstoff in ausgeförderten Erdgaslagerstätten bereitzustellen. Die Forschungsarbeiten sind im Laufen.

Die Projekte werden vom Klima- und Energiefonds gefördert. Beteiligt sind Projektpartner aus der Industrie, Energieversorgung sowie Wissenschaft & Forschung, Konsortialführer ist die RAG Austria AG.

Zu 4.:

Im Wesentlichen geht es hier um Themen, die in die Zuständigkeit der Bundesländer fallen. Eine Prüfung der rechtlichen Möglichkeiten ist im Laufen, ein Dialog mit den Bundesländern ist als ergebnisoffen anzusehen.

Zu 5.:

Die Fülle der im Masterplan Rohstoffe 2030 formulierten Maßnahmen erfordert eine Priorisierung. Angesichts der multiplen Krisen, die Österreich derzeit herausfordern, wurde die Umsetzung dieser Maßnahme vorerst zurückgestellt.

Zu 6. und 7.:

Die Evaluierung von Fördermöglichkeiten und der Implementierung einer Initiative sowie einer Integration des Themas in die FTI-Initiative Kreislaufwirtschaft (FTI = Forschung, Technologie und Innovation) ist vorgesehen.

Weiters sind mehrere Rohstoffpartnerschaften in Prüfung. Unter Rohstoffpartnerschaften werden im Wesentlichen Kooperationen mit rohstoffreichen Ländern außerhalb der Europäischen Union verstanden, die das Rohstoffmanagement in den Zielländern optimieren und die Versorgungssicherheit in Österreich verbessern sollen.

Aufgrund der laufenden Evaluierung bzw. Prüfung können zur Umsetzung noch keine zeitlichen Angaben gemacht werden.

Zu 8.:

Das BMF ist zur proaktiven Gestaltung der EU-Rohstoffhandelspolitik in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft. Die Umsetzung erfolgt laufend.

Die betrifft vor allem Abstimmungsprozesse zu rohstoffrelevanten Angelegenheiten, die in den Ratsarbeitsgruppen Wettbewerbsfähigkeit und Handel behandelt werden (EU-Partnerschaften mit Drittländern, Anti-Dumping-Maßnahmen, Chips-Act u.a.).

Zu 9.:

Eine Evaluierung der Möglichkeiten der Unterstützung bei der Technologieentwicklung zur Nutzung beispielsweise von Block-Chain-Technologien im Zusammenhang mit der Wahrung unternehmerischer Sorgfaltspflichten ist vorgesehen. Dabei werden insbesondere bereits bestehende Sektor-Initiativen, Projekte internationaler Organisationen wie UNECE und OECD sowie Kooperationen mit Universitäten berücksichtigt. Aufgrund der offenen Evaluierung können zur Umsetzung noch keine zeitlichen Angaben gemacht werden.

Zu 10.:

Zur Beforschung des Themas wurde ein interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt an der Montanuniversität Leoben eingerichtet, diesbezügliche Informationen sind auf deren Homepage abrufbar: <https://www.vtiu-unileoben.at/de/forschung/energieverfahrenstechnik/projekte#methpyro>

Zu 11. bis 15.:

Eine Aufnahme von Teilaspekten des Themas Ressourcenschonung und -effizienz in die FTI-Initiative Kreislaufwirtschaft ist bereits erfolgt. Eine Evaluierung der Möglichkeiten einer vertieften Integration des Themas in weitere FTI-Initiativen wie beispielsweise Produktion der Zukunft sowie Mobilität der Zukunft ist vorgesehen.

Es handelt sich um einen laufenden Prozess in Abstimmung mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG). Aufgrund der offenen Evaluierung können zur Umsetzung noch keine zeitlichen Angaben gemacht werden.

Der Bundesminister:
Dr. Magnus Brunner, LL.M.

Elektronisch gefertigt

